

der Sowjetregierung...
England...
Kinder...
achsende...
ge...
pe...
ocken...
eim...
ng...
ut Neuenbürg...
Enztäler Nr. 246...
bekanntgegebene...
egsperrre...
weit aufgehoben...
erkehr auf den Weg...
erfolgen kann...
o-Büchlein...
tech'sche Buchhdlg...
ung Herrenalb...

Bezugspreis:
Halbmonatlich in Neuenbürg 75 Goldpf. Durch die Post im Orts- u. Oberamtsbezirk, sowie im In- u. Ausland, 10 Goldpf. mehr. Nachlieferung vorbehalten. Preis einer Nummer 10 Goldpf.
In Fällen hoh. Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung od. auf Rückerstattung des Bezugspreises.
Bestellungen nehmen alle Poststellen, sowie Agenturen u. Ausdrägerinnen jederzeit entgegen.
Wirt. Kreis Nr. 24
O. S. - G. - Buchh. Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Ullrich'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom) für Nr. Schöffelweg Nummer 11 D. 511 in Neuenbürg.

Nr. 256.

Neuenbürg, Donnerstag, den 30. Oktober 1924.

82. Jahrgang.

Deutschland.

Stuttgart, 28. Okt. Die Deutsche Volksgemeinschaft, Landesverband Württemberg, hatte ihre Obmänner und Vertrauensleute zu einer Konferenz nach Stuttgart zusammengerufen, um zu den schwebenden, wirtschafspolitischen Fragen der Gegenwart und Zukunft Stellung zu nehmen. Die Konferenz war aus dem ganzen Lande sehr gut besucht. Nach einem Referat des Verbandssekretärs Pöhl Groß (Stuttgart) über die die Postbeamten des unteren Dienstes und Arbeiter der rührenden Branche nahm die Konferenz eine Entschliessung an, in der energisch gegen die Besoldungspolitik der Reichsregierung, insbesondere bei dem unteren Personal und den Arbeitern protestiert wird. Außerdem wurde ein Telegramm an den Reichspostminister abgefasst, worin um sofortige Hilfe ersucht wird. Es wurde einstimmig beschloffen, auch in Württemberg eine Sber- und Darlehenskasse zu gründen.
Karlsruhe, 27. Okt. Die von demokratischer Seite verbreitete Nachricht, dass die in Preußen, Sachsen, Hessen und Anhalt mit der Reichstagswahl gleichzeitig auch in Baden Landtagswahlen stattfinden sollen, wird amtlich als falsch bezeichnet. Das Staatsministerium hat einen solchen Beschluss nicht gefasst.
München, 28. Okt. Die die Münchener Tagesblätter "Abendzeitung" hat sich der Abgeordnete Köhner von seiner Beteiligung im Reichstagen zurückgezogen und zwar nicht nur aus gesundheitlichen Gründen.
Berlin, 29. Okt. Der Verband der Flieger in Berlin veranstaltete am gestrigen Tage eine Huldigungsfest. In einem Vortrag über Luftschiffahrt, den Ministerialrat Brandenburg hielt, forderte er, dass nichts unversucht bleiben müsse, um die Bestimmungen abzuändern, welche die deutsche Luftschiffahrt einschränken, um den Abbruch der Friedrichshafener Werft zu verhindern.

Evangelische Landeskirchenversammlung.

Stuttgart, 28. Okt. Zum erstenmal seit dem Inkrafttreten der neuen Kirchenverfassung trat hier gestern die evang. Landeskirchenversammlung zusammen. Die Beratungen der ersten Sitzungspartei gelten der Schaffung einer neuen Kirchenvereins- und Kirchenbezirksordnung sowie der Aufstellung eines kirchlichen Haushaltsplanes. Präsident von Dörmann eröffnete die Sitzung und begrüsste den Kirchenpräsidenten D. Dr. Herz, der zum erstenmal seit Antritt seines Amtes in der Mitte der Kirchenversammlung weilte. Kirchenpräsident D. Dr. von Herz erwiderte in einer bedeutungsvollen Eingangsrede, in der er seinen Dank für die von ihm beobachtete ege evangelische kirchliche Gefinnung der Bevölkerung und die t. ae Arbeit, die auf dem Gebiete der Jugendziehung und Jugendpflege, der Radikalität und Seelenpflege, wie auch der Kirchenmusik geleistet wurde, Ausdruck gab. Er gedachte weiter anlässlich der jährlichen Wiederkehr des Kriegsausbruches mit heissen Dank aller, die Leben und Gesundheit für die Heimat eingezehrt haben und forderte zur Hilfe für die Wetterbeschädigten und für die Anhalten der drückenden Liebesstätigkeit auf und dankte den Freunden im Ausland, die dem deutschen Volk Rothhilfe leisteten. Im Blick auf die bevorstehenden Reichstagswahlen rief er die Männer und Frauen der evang. Bevölkerung auf, ihre Wahlpflicht nach ihrer Ueberzeugung, aber zugleich auch als evang. GGOristen zu erfüllen. Auf sozialem Gebiet habe die Kirche bei der Befestigung ihrer Steuergehalte wie der Besoldungsüberlässe ihrer Beamten und Angestellten eine besondere Verantwortung. Sei den im Jug befindlichen Reformen des Schulwesens gelte es, dem Vorkriegsstand eine seiner Bedeutung entsprechende Vorbildung und soziale Stellung zu sichern. Besonders wichtig sei die Jugendberziehung im Elternhaus und die Gehung der Wohnungsgnot. Sodann kam der Kirchenpräsident auf die Tagung des deutschen protestantischen Bundes des Weltbundes für Freundschaftsarbeit der Kirchen zu sprechen, die auf die Pflicht der Mitarbeit an der Bildung eines christlichen Volks, ja Weltgenossenschaft hinweisen habe. Er selbst habe dabei die Grösse des Deutschen Evangelischen Kirchenausausschusses und der Evangelischen Landeskirchen zu überbringen gehobt; wenn er auf die katholische Kirche dabei nicht Bezug genommen habe, so erkläre sich das daraus, dass sie bei der Tagung, an deren Ende er nicht beteiligt gewesen sei, nicht vertreten war. Ein Weg zu gemeinsamer Arbeit mit ihr sei im übrigen dadurch gegeben, dass wir und unsere katholischen Mitbrüder gemeinsam in den Räten unseres Volkes wie der Bäckerei und die Gedanken des Evangeliums zum Leisten und zur Wertschätzung anderer Denkmäler lassen. Zum Schluss erwähnte der Kirchenpräsident noch den Flug des schwedischen Luftschiffes als eine Friedensstaube. Der nach dieser eindeutschollen Rede durch Landespräsidenten Haber (Heilbronn) erstattete Redenschaftsbericht des händigen Ausschusses fand die einstimmige Billigung der Versammlung. Von grosser Bedeutung war dabei die Mitteilung, dass in einer Unterredung des Kirchenpräsidenten mit dem gegenwärtigen Staatspräsidenten der letztere die kirchliche Auslegung des § 63 Abs. 1 der Landesverfassung gutgeheissen habe, wonach die für die Kirche als Wfindung ihrer Vermögensansprüche an den Staat auszuübende Rechte zu bemessen ist nach den zur Zeit des Erlasses des Verfassungsgesetzes bestehenden Bedürfnissen der Kirche. Der Eintritt in die Beratungen über die Kirchenvereinsordnung wurde auf heute verschoben.

Zustimmender Bekehrte zur Regierungstrife im Reich.

Auf dem Reichsparteitag des Zentrums hat sich u. a. Justizminister Becherle an der Aussprache über die programmatische Rede des Reichstanzlers beteiligt und betont, dass wirtschafspolitische Kreis die Rechtsverbindungen für das kleinere Uebel gegenüber einer Reichstagsauflösung angeben hätten. Im übrigen lege er Wert darauf, zu erklären, dass die wirtschafspolitische Partei auch weiterhin voll und ganz den Reichstanzler und seine Außenpolitik unterstützen werde. Es dürfe aber nach

wie vor nicht grundsätzlich eine Rechtsverbindungen ausgeschlossen werden. Selbstverständlich dürfe man aber auch nicht darauf drängen.
Auch die Dortmunder Zechen übergeben.
Dortmund, 29. Okt. Die Uebergabe der Regiesachen erfolgte gestern nachmittag ohne Formalitäten. Zwörungen sind nicht vorgekommen. Die früheren Direktoren haben den Dienst für die rechtmässigen Besitzer sofort wieder aufgenommen. Auf der Zeche "König Ludwig" in Reddinghausen sind etwa 2000 Arbeiter, auf der Zeche "Victor" etwa 6000 Arbeiter nicht wieder eingestellt worden. Zusammenfassend dürfte die Zahl der durch die Uebergabe der Regiesachen betroffen gewordenen Arbeiter etwa 6700 betragen. Die Betriebsvertretung wird nicht anerkannt. Sie soll auch bei den Einstellungen nicht mitwirken. Eine Kündigung durch die Witruum ist nicht erfolgt. Mitlin haben die Arbeiter einen rechtmässigen Anspruch auf Entschädigung. Wie aus Brüssel gemeldet wird, soll die Einfuhr deutscher Kohle nach Belgien vom 1. November ab frei sein.

Rusland.

Paris, 29. Okt. Derriort stellt in seiner Note an Russland das Prinzip der Anerkennung der Kriegsschulden und Vorkriegsschulden Russlands auf. — Der französische Unterstaatssekretär für die Luftschiffahrt hielt am Sonntag im Pariser Aero-Klub eine Rede, in der er u. a. sagte, dass Deutschland nach dem Versailler Vertrag keine Zeppelin und keine Ballon geschulden müsse und dass es die Meinung Frankreichs bleibe, dass die Ballen in Friedrichshafen auch tatsächlich zerstört werden müssen.
Stunde im besetzten Gebiet.
Paris, 29. Okt. Die linksrepublikanische "Ere Nouvelle" veröffentlicht unter der Aufschrift: "Standal in den besetzten Gebieten. Man muss die Ställe des Generals Degoutte säubern!" folgenden Bericht: "Wir erhalten seit einiger Zeit zahlreiche Berichte aus den besetzten Gebieten dahingehend, dass die Betrüger, der Raub und die Vechungssaffären in der französischen Rheinarmee bedeutend zugenommen haben. Alle möglichen Unregelmässigkeiten sind an der Tagesordnung. Wahgebende Offizierskreise bereichern sich, wo sie können, und die verschiedenen Gesellschaften helfen den Militärhelfern und arbeiten an diesen Geschäften mit. Es wird das Geld verschwendet und Tausende Liter Wensin werden verbraucht für alle möglichen Vergnügungsfahrten. Wenn der Nachfolger des Generals Degoutte in das besetzte Gebiet kommt, so wird er vor allem eine ganze Menge Dunkelmänner beseitigen lassen müssen, die sich hier mit allerlei Geheim-Missionen befassen. Diese Dunkelmänner unterziehen momentan sogar die Separatistenfrage und üben eine strenge Bewachung des rheinischen Kolles aus. Es ist höchste Zeit, dass die französische Regierung diesem Vorgehen ein Ende macht. Der Nachfolger des Generals Degoutte wird einen mächtigen Stab zu säubern haben. Er wird zahlreiche Offiziere und Verwaltungsbeamte entlassen müssen, die sich aller möglichen Verbrechen schuldig gemacht haben." — Diese Veröffentlichung in der linksrepublikanischen "Ere Nouvelle" ist schon die zweite seit einiger Zeit. Das zeigt, dass tatsächlich im besetzten Gebiet noch Zustände herrschen, welche der Kartellregierung gegenüber ihren eigenen Freunden den grössten Schaden verursachen und welche die französische Presse nicht länger zu vertuschen magt.

Rein sofortiger Rücktritt Macdonalds.

London, 28. Okt. Heute ist abermals eine politische Bombe geplatzt. Der Kolonialminister Thomas hat in einer Rede in Derby im Auftrag des Anbinets mitgeteilt, dass die Regierung auch noch einem ungünstigen Ausgang der Wahlen nicht zurücktreten wird, sondern dass der König das Parlament mit einem Throneide, die vom sozialistischen Kabinett aufgesetzt ist, eröffnen wird und dass dann das Unterhaus die Verantwortung übernehmen muss, durch einen Mistransaktionsantrag die Regierung aus dem Amt zu vertreiben. Die Regierung wolle auf diese Art und Weise vor den Wählern die Verantwortlichkeit dafür festgesetzt wissen, welche Parteien und Personen die Ausführung des umfassenden Reformprogramms der Regierung zu verhindern gefonnen sind. Thomas schloß seine Rede mit dem Hinweis darauf, dass der 24. November, der Tag, an dem die Regierung voranschreitlich fallen wird, ein Tag von erster politischer Bedeutung sein werde. Macdonalds Rede in Cardiff hat in den Londoner Ministerien unter den händigen Beamten einen außerordentlich ungünstigen Eindruck gemacht. Wie der "Star" meldet, sollen eine Anzahl höherer händiger Beamter sich mit Rücktrittsbildeten tragen. Das Blatt erwähnt den Namen des Chefs der russischen Abteilung, Gregory, der den Brief an Rakonosty unterzeichnet hat. In den politischen Klubs wird heute nachmittag aus der Name des Unterstaatssekretärs Sir Care Crowe genannt. Eine halbamtliche Bekätigung dieser Meldung war natürlich nicht zu erlangen.

Rinnliche Furcht vor deutscher Inflation.

Der Stockholmer Zeitung "Dagens Nyheter" wird aus Helsingfors gemeldet: In letzter Zeit ist die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit in Finnland htenst auf deutsche Pläne gelenkt worden, Kapital in Industrieunternehmen in Finnland zu investieren. Vor ungefähr einem Jahre kauften die Deutschen das Große Dalöwerk, jetzt haben sie ihre Interessen auf Cellulose- und Papierfabriken konzentriert. Die fortschrittlichen Zeitungen des Landes weisen darauf hin, dass immer mehr finnische Industrieunternehmen in deutsche Hände gelangen und betonen zugleich, dass im Zusammenhang hiermit eine starke Inflation deutschen Kommerzials und deutscher Arbeiter stattfinden.

Schwartzende Haltung Amerikas.

Paris, 28. Okt. Die "Agentur Radio" läßt sich anlässlich der Anerkennung Sowjet Russlands durch Frankreich aus New York drabten: An offizieller Seite wird erklärt, dass die An-

erkennung der Sowjetregierung durch Frankreich keine unvermeidliche Aenderung der Politik des Staatsdepartements in Russland mit sich bringen werde. Im Weissen Hause spricht man die Meinung aus, dass es vor allen Dingen nötig ist, zu warten, welche Folgen die französische Anerkennung haben wird. In dessen ist man in politischen Kreisen der Ansicht, dass sich das russische Verwaltungssystem geändert hat, dass man das Sowjetregime als dauernd betrachten kann, so dass man früher oder später die Frage der Anerkennung Sowjetrusslands notwendigerweise ins Auge fassen muß.

Im Mexiko.

Die "Times" melden: Die englische Regierung hat durch die die englischen Interessen vertretenden amerikanischen Konsulate in Mexiko die englischen Staatsangehörigen auffordern lassen, Mexiko bis Monatsende zu verlassen. Die Gesamtschadensforderungen Englands an Mexiko betragen 11 1/2 Millionen Schilling. — Die "Morningpost" meldet aus New York: Das Washingtoner Staatsdepartement hat beschloffen, die neue Regierung des Generals Calles in Mexiko nicht anzuerkennen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg. (Gemeinderatsitzung vom 28. Okt.) Die Anschaffung einiger Schulerichtungsgegenstände im Betrag von etwa 70 Mark wird vom Gemeinderat genehmigt. Dem Buchdruckermeister D. Strom wird mit der Bedingung sofortiger Uebernahme mit einem Zweifamilienhaus auf sein Grundstück ein Bauplatz auf der grossen Wiese an der Bahnhofsstrasse am 7. Okt. für ein Quadratmeter ausgeschrieben.
Herr Architekt Keß als Stellvertreter des erkrankten Stadtbauamteisters erstattet Bericht über den Stand der Turnhallebauarbeiten und am städt. Neubau. Der Bericht berichtet über die am 21. d. Mts. stattgefundene Versammlung interessierter Kreise wegen besserer Verkehrs auf der Regoldbahn; das Enztal wird in dem zu bildenden Ausschuss für den Bahnerwerb durch den Ortsvorsteher von Neuenbürg und in dessen Verbindung durch denjenigen von Calmbach vertreten sein. Weiter wird vom Vorsitzenden berichtet über die Pläne der Stadt Stuttgart wegen Wasserentnahme aus dem Eng- und Gachgebiet und die hiergegen eingeleiteten Schritte. Zum Schluss werden noch eine Anzahl kleinerer Sachen erledigt und einige Verkäufe der Stadtkasse aus letzter Zeit genehmigt.

Neuenbürg, 30. Okt. Aus Geschäftsreisen erbalten wir folgende Zuschrift: Zur Zeit werden die Geschäftskreise von wechselläufigen Angelegenheiten beunruhigt, die Inzerate für ein soz. Reichs-adressbuch sammeln. An Kundringbüchlein läßt das partei-schlecht nichts zu wünschen übrig. Die Inzerate sollen vorausbezahlt werden, ohne dass der Geschäftsmann eine Sicherheit hat, ob sein Inzerat überhaupt erscheint. Im Hinblick darauf, dass vor einigen Jahren ebenfalls Firmen bei einem ähnlichen auswärtigen Unternehmen bereitwillig, weil das Werk, in dem die Inzerate Aufnahmen finden sollten, gar nicht erschien, die Inzerate aber zum voraus bezahlt waren, dürfte eine gewisse Vorsicht bei derartigen Werbern und Werberinnen geboten sein. (Weiterbericht) Die Depression vom Atlantischen Ozean hat sich dem Festland genähert. Bei Fortdauer der warmen südwestlichen Winde ist für Freitag und Samstag mildes, aber zu wiederholten geheiztes Wetter zu erwarten.

Wienfeld, 28. Okt. An Simon und Juda sind die meisten Feldfrüchte eingeerntet und die Winterfaat bestellt. Der Herbst brachte gegenüber dem vorerzogenen Sommer viel Sonnenschein. Das prächtige Wetter kam den während des Sommers infolge der fortwährenden Regen über gelagten Bauern sehr zu statten. So konnte namentlich die Kartoffelernte bei denkbar günstiger Witterung in Angriff genommen und beendet werden. Doch die Kartoffeln in trockenem Zustand unter Dach und Fach gekommen sind, bedürfen deren Verabbarung vor Fäulnis. Denn tatsächlich ging infolge des wassen Wetters im Sommer ein großer Teil der gesamten Kartoffelernte durch Fäulnis im Boden zu Grunde. Der Rest hätte bei längerer Regenzeit noch weiteren empfindlichen Schaden genommen. Trotz des Winterertrags kann aber das Erntergebnis als wohl befriedigend angesehen werden. Sehr zu statten kam das warme Wetter dem Obst, von welchem namentlich die späteren Sorten viel Gewinn hatten. Das Obst war in diesem Jahr ein begehrtter Artikel. Es war nur ein Glück, dass die Obsterte gut und reichlich anfing. Und so kam sowohl der Produzent als der Konsument auf seine Rechnung. Ersterem brachte die reiche Obsternte eine gute Einnahme, letzterer konnte sich wieder ein gutes und billiges Getränk sichern, gegenüber dem immer noch viel zu hohen Bierpreise. Das gute Wetter hat aber auch die übrigen Feldarbeiten begünstigt, namentlich die Bestellung der Winterfaat. Im Gegensatz zum Vorjahr waren die Futterverhältnisse in diesem Jahr sehr günstig. Wer nicht zu sehr geizt und das gute Wetter abgospacht hat, hat reichlich und vieles und gutes Heum beim gebracht. Dazu konnte noch den ganzen Oktober hindurch die Grünfütterung durchgeführt werden.

Wärtemberg.

Stuttgart, 29. Okt. Unter der Anklage, bei Lieferungen einer Bachmanger Firma an das maschinentechnische Büro für Elektrowerkmil der Reichsbahn Stuttgart Beschuldigungsgelder angenommen zu haben, fanden vor dem Schöffengericht mehrere ehemalige Beamte dieses Büros, der 49 Jahre alte frühere stellv. Vorstand des Büros Oberingenieur Gläns, Eisenbahnobersekretär Steinbach, Reichsingenieur Burkhardt, Elektrotechniker Heilbold, Elektroingenieur Stähle; ferner Ingenieur Weutler und Ingenieur Müller, die damals Teilhaber der Lieferfirma "Licht und Kraft" in Badnang waren. Aus Anlaß von Forderungsberechtigungen hatten die Beamten, die mit der Beauftragung der Aufträge beauftragt waren, Geldbeträge angenommen.



men. Die Anlage geht ferner dahin, daß sie dafür der Firma höhere Preise bewilligt hätten, wodurch der Reichsbahn ein Schaden von 255 Goldmark entstanden sei. Das Schöffengericht sah bei den Angeklagten Strauß, Burkhart, Reilbach, Stähle nur ein Vergeben der unerlaubten Gefahrsnahme als erwiesen an und verurteilte sie zu Geldstrafen von 50-150 M. Bei dem Angeklagten Glang stellte das Gericht in dem einen Fall ein Verbrechen der Beschädigung fest, in einem anderen aber nur ein Vergeben der unerlaubten Gefahrsnahme. Er wurde insgesamt zu 5 Monaten und 7 Tagen Gefängnis verurteilt, ferner wegen Desinfizierens zu 100 Mark Geldstrafe. Burkhart erhielt weiter für ein Vergeben des Diebstahls an Stelle einer Gefängnisstrafe von 14 Tagen 140 Mark Geldstrafe. Der Angeklagte Beutler wurde an Stelle einer verurteilten Gefängnisstrafe von 1½ Monaten zu 3000 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Angeklagte Müller wurde freigesprochen. Außerdem verfügte das Gericht über die Verhaftung der Beschuldigten und Einzug der unerlaubt erworbenen Densifen.

Stuttgart, 2. Okt. Die Nachricht, die Stadt Stuttgart habe die Aufnahme der Verzinsung der gesamten städtischen Schuld mit 1 Prozent ab 1. Juli 1924 beschloßen, ist völlig unzutreffend. Wichtig ist lediglich, daß unlängst aus der Mitte des Gemeinderats ein Antrag auf Wiederaufnahme des Jnfinzentes in beschränktem Umfang eingebracht wurde. Dieser Antrag ist der zuständigen Finanzkommission zur Vorbehandlung überwiesen worden. Sein weiteres Schicksal ist durchaus ungewiß.

Stuttgart, 2. Okt. Ueber die von den Aufsichtsratsmitgliedern im Anschluß an die Kündigung des Lohnvertrages geltend gemachten Forderungen ist bis jetzt eine Einigung nicht erzielt worden. Das Reichsarbeitsministerium ist zur Schlichtung angetreten.

Heidelberg, 2. Okt. Am Sonntag vormittag raste eine wilde Jagd durch den Ort. Ein falscher Kontrollant suchte sein Ziel in der Nacht, konnte aber vom Schutzmann eingeholt werden. Es war Karl Matmer von Wangstadt, der sich als Beauftragter des Reichsarbeitsministeriums ausgab und die Sicherungen nachkontrollierte, wofür er je 150 Mark verlangte und teilweise auch erhielt. Sofortige telephonische Mitteilung mit dem Kraftwerk hätte die Sache aufgedeckt.

Heidelberg, 2. Okt. In der nach Himmelsberg Langheim und Hühler erfolgte kurz vor Geschäftschluß auf bis jetzt noch unangenehme Weise eine Anfechtung. Der mit der Bedienung des Kessels betraute Fährmeister Gottlob Donaus von hier erlitt hierbei durch Verbrühung schwere Verletzungen, an deren Folgen er nachts verschied.

Heidelberg, 2. Okt. Der 17jährige Vönd, wirtschafter Johannes Baumann stand oben auf der Drehmaschine auf einem Brett, um die Garben in die Drehschneidmaschine zu verfrachten. Das Brett brach und der junge Mann fiel in die im Betrieb befindliche Maschine, wobei ihm der rechte Fuß bis zum Knie und der linke Fuß bis zum Knöchel vollständig zerquetscht wurden. Man verbrachte den Schwerverletzten ins Bezirkskrankenhaus, wo er bald seinen schweren Verletzungen erlegen ist.

Heidelberg, 2. Okt. Der Verband der Harmonika-Industriellen hat den am 24. d. Mts. gefällten Schiedsspruch des Schlichtungsausschusses Rotteck abgelehnt.

Heidelberg, 2. Okt. Am Sonntag wurde der schon erwähnte Bauer Schweizer von 3 Burken aus der Umgebung überfallen und so schwer mißhandelt, daß er eine Zeitlang hilflos dalag. Einen Einzelmörder traktierten die Burken ebenfalls. Der Grund zur Tat soll darin zu suchen sein, daß Schweizer die Missetäter wegen ihres lärmeliebenden Betragens auf der Straße zur Rede stellte.

Heidelberg, 2. Okt. Bekanntlich sind schon vor der Heberführung des J. R. 3 nach Amerika Ingenieure dorthin abgereist. Die unter Führung von Chefkonstrukteur Dr. Rinken vom Luftschiffbau nach Akron überfahrenden Derten werden nun ebenfalls Friedrichshafen verlassen und mit dem am 11. November in Bremen abgehenden Dampfer „München“ des Norddeutschen Lloyd über Amerika antreten.

Schweres Autounfall. Ein mit vier Personen besetzter Wagen, der von Rotteck über Ochtingen-Tübingen nach Stuttgart fahren wollte, verunglückte Dienstag vormittag unterhalb Seebachweiler. Das Auto fuhr mit großer Schnelligkeit die steile Straße gegen Oberdingen hinunter. Beim sogenannten Brücke geschah das Unglück. Der Stadtbauarbeiter war sofort tot. Seine Frau und der Stadtschultheiß mußten nach der ersten Hilfeleistung in die Tübingen Klinik überführt werden. Der Chauffeur wurde nur leicht verletzt. Er kann sich auf die Ursache des Unglücks nicht entsinnen. Näheres wird die Untersuchung ergeben.

Baden.

Bretten, 2. Okt. Auf der Straße Biberdingen-Pforzheim an einer bedeutenden Strömung begegnete gestern abend 8 Uhr das mit einem anhängenden Wägelwagen auf der Deimelstraße befindliche Lastauto der Brettener Expeditionsfirma W. A. Dammich einem Lastzug der Firma Gross-Pforzheim, der mit Wein beladen gerade demselben fuhr. In dem Augenblick des Vorbeifahrens bemerkte der Führer des Brettener Lastwagens, daß der Pforzheimer Lastwagen wieder zurück, also den Berg herunterfuhr. Da der Pforzheimer Anhängerwagen nicht mit einem Begleitmann besetzt war, der die Bergstraße und die Bremsen hätte sieben können, genügte die Bremsvorrichtung des Brettener Autos nicht, um die vier Lastwagen zum Stillstand zu bringen. Die mit Wein beladenen Pforzheimer Wagen stürzten um und die bestenden Fahrer liegen den Wein auf die Straße laufen. Der Brettener Lastzug wurde nur unbedeutend beschädigt. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Heidelberg, 2. Okt. Die Firma „Stahlwerke Haslach“ (vormals Döhr) hat unterm 20. Okt. der ganzen Belegschaft durch Anschlag ihre Entlassung mitgeteilt. Diese folgenschwere Maßnahme wird mit Mangel an Aufträgen begründet. Etwa 250 Arbeiter werden davon betroffen.

Heidelberg, 2. Okt. Dieser Tage kam es im Waldcocker unweit der Stadt zu einer Wildschweinejagd. Vor Beendigung einer Treibjagd schwärzte ein Jagdhund plötzlich 7 Wildschweine auf. Die völlig überfordert Wildschweine konnten jedoch keines der sieben Jäger erlegen, da sie auf das plötzliche Erscheinen derartigen Wildes in keiner Weise vorbereitet waren.

Neueste Nachrichten.

Karlsruhe, 2. Okt. Der evangelische Oberkirchenrat in Baden hat an die Geistlichen einen Erlaß geschickt, in welchem die Ernennung aussprochen wird, daß sie sich der zehnten Botschaft in der Wohltätigkeit enthalten und alles unterlassen, was geeignet sein könnte, die Klassenrennen zu verschärfen.

München, 2. Okt. Im Verbindungsausschuß fand heute die Aussprache über die Auslieferung bei den Hüttenbetrieben in der Oberpfalz statt, wobei die Auslieferungen von verschiedenen Abgeordneten lebhaft kritisiert wurden. Finanzminister Krausnick betonte, daß es fraglich sei, ob man die Hütten- und Bergwerksbetriebe überhaupt noch durchhalten könne, aber die Betriebe schließen müsse. Gelange es nicht, die Produktionskosten zu senken, dann sei schwer einzusehen, wie in absehbarer Zeit eine Verbesserung der allgemeinen Lage erzielt werden könne.

München, 2. Okt. An den Besprechungen von Vertretern der Reichsparteien mit dem Finanzminister über einen Ausgleich zwischen den Forderungen der Parteien auf Herabsetzung der Steuern für die Landwirtschaft und den fiskalischen Interessen nahm auch

der Ministerpräsident teil. Laut „Bayer. Volkspartei-Corr.“ besteht Aussicht, daß ein Weg gefunden wird, der den dringendsten Forderungen der Landwirtschaft gerecht wird, ohne dabei den Staatshaushalt zu gefährden. Auf jeden Fall könne von einer Finanzministerkrisis keine Rede sein.

Berlin, 2. Okt. Die „Vossische Zeitung“ aus Düsseldorf meldet, sagte Reichswirtschaftsminister Damm in einer Rede, die er in einer Sitzung des Vereins zur Förderung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen hielt, zu den dringenden Aufgaben der Reichsregierung gehöre eine Umschiffungsreform. Ferner widme sich die Regierung in der Hauptsache Handelsvertragsverhandlungen, in denen gewisse Gebiete des deutschen handelspolitischen Aufbaus errichtet werden sollten. Die Regierung sei durchaus bereit, insbesondere in den Verhandlungen mit Frankreich Entgegenkommen zu zeigen. Sie werde alles aufbieten, um zu einer Verständigung zu kommen. Das Hauptziel sei die Wiederherstellung und die Verbesserung des Weltverkehrs.

Berlin, 2. Okt. Das Reichshandelsregister hat in der heutigen Sitzung mit den Bescheidern der Weinbauinteressen über den deutsch-spanischen Handelsvertrag. Bei aller Würdigung der Rolle der deutschen Winzer verbatte das Kabinett aus allgemeinen politischen Gründen doch auf dem Standpunkt, daß der deutsch-spanische Handelsvertrag der aus den beteiligten Regierungen bekanntlich anerkannt wurde, den zwingenden Körperlichkeiten zur Ratifizierung vorgelegt werden muß.

Berlin, 2. Okt. Die Voruntersuchung in der Angelegenheit des Berliner Schulpölyschwammmeisters Gerth, der vor einigen Monaten eine Prostituierte und deren Mutter ermordet hatte, ist nunmehr abgeschlossen. Da auf Grund der ärztlichen Gutachten Gerth bei Begehung der Tat im Behalt seiner geistigen Kräfte war, wird die Staatsanwaltschaft die Anklage gegen ihn erheben. Es sollen jedoch weitere medizinische Gutachten eingeholt werden, von denen es abhängen wird, ob die Anklage auf Raubmord oder auf Totschlag lauten soll.

Berlin, 2. Okt. Die Organisationsleiter der Reichsbeamten und Angestellten der Reichsverwaltung wurden am Mittwoch ernannt. Bei der Reichsbeamtenverwaltung wegen einer Erhöhung der Bezüge unvollständig. Es wurde ihnen eröffnet, daß seit der letzten Besprechung keine Veränderung eingetreten sei, die es dem Reichsfinanzminister ermöglichen würde, eine andere Haltung gegenüber den erhobenen Forderungen einzunehmen.

Berlin, 2. Okt. Die gestern bei der Reichspost geführten Lohnverhandlungen sind einstweilen ergebnislos abgebrochen worden. Die Verwaltung der Reichspost lehnte eine Lohnerhöhung ab, erklärte sich jedoch bereit in einzelnen Orten, die neben den Tariflöhnen gezahlten Ortszulagen zu erhöhen, erklärte aber dafür eine Kürzung dieser Zulagen in anderen Ortsstellen vorzunehmen zu müssen. Am 4. 11. soll neu verhandelt werden.

Berlin, 2. Okt. Die Nachricht eines Berliner Blattes, daß Fichtl Wismarck auf eine neue Kandidatur im Reichstage verzichtet habe, wird vom Wahlleiter als unrichtig bezeichnet. In welcher Form der Fichtl wieder aufgestellt werde, ob in seinem Wohnort oder auf der Reichswahlstätte, hängt noch von der Entscheidung der Parteiführer ab. Unter dem Titel „Nationalpost“ wird in Berlin am 1. November eine neue deutschsprachige Tageszeitung erscheinen.

Berlin, 2. Okt. Laut Meldung sächsischer Blätter, hat das Justizministerium die Konfrontation des in Pforzheim verhafteten, vermeintlichen Erzbergermörders Illies mit dem reichsdeutschen Polizeibeamten, der mit der Unterzeichnung des Falles betraut ist, genehmigt. Auf Seiten des Justizministeriums scheint die Genehmigung zu bestehen, Illies auszuliefern.

Berlin, 2. Okt. Im Gefängnis von Altona wurde heute früh 6.30 Uhr ein 44jähriger Raubmörder, welcher am 31. August bei einem Raubversuch ein Mädchen töte, mit der Guillotine hingerichtet. Es ist dies seit dem Jahre 1910 die erste Hinrichtung in der Stadt.

Berlin, 2. Okt. Die Prüfungsstelle für Berlin und die Provinz Brandenburg hat mit dem Inhaber der Reichsanstalt für die Bereinbarung getroffen, die Vortragsbildung auf fünfzig freizugeben, also wieder den Vortragspreis nach das Gewicht weiter anzulassen. In dem einseitigen Vortragspreis von 50 Pfennig soll zwar festgehalten werden, doch darf das Vortragsgewicht entsprechend einer Steigerung der Reblurelle vermindert werden.

Das bayerische Gemeindevorrecht angenommen.

München, 2. Okt. Der Verfassungsausschuß des bayerischen Landtags nahm heute bei Stimmabgabe der Sozialdemokraten das bayerische Gemeindevorrecht in erster und zweiter Lesung an. Der bayerische Wahl hatte keine seinen gefragten Antrag dahin abgeändert, daß Kriegsteilnehmer, die ein Jahr mit der Waffe gedient haben, bei der Wahl des Bürgermeisters zwei, die Frontkrieger drei Stimmen haben sollen. Innenminister Stöckel verweist darauf, daß der Antrag in der heutigen Sitzung nicht mehr der Verfassung widerspreche, weil es sich um die Wahl des Bürgermeisters handele. So sehr die Staatsregierung wünsche, den Frontkriegern sympathisch gegenüberzutreten, so sei doch zu bezweifeln, ob für die Wähler der Frontkrieger aus dem Antrag praktische Vorteile sich ergeben würden. In der Ansprache zu diesem Antrag wurde zunächst betont, daß in Gemeinden über 3000 Einwohner, in denen die Gemeinde- oder Stadträte der Bürgermeister wählen, die Stadträte, die Frontkrieger waren, ein erhöhtes Stimmrecht gegenüber den Nichtfrontkämpfern haben würden, was eine Verletzung des Wahlwillens der Wähler für die Städte bedeuten könne. Der Antrag wurde schließlich gegen die Stimmen des bayerischen Blocks abgelehnt.

Zimmer nach Separatisten durch die Franzosen.

Kaiserlautern, 2. Okt. Vor einiger Zeit hatten in Lautereren einige junge Leute das Firmenschild des separatistischen gemeinsamen Reichsbundes Kong, der sich durch fortwährendes provozierendes Verhalten sehr unliebsam bemerkbar macht, nicht-lichweise entfernt. Auf die Beschwerde des Kong bei den Verwaltungsbehörden erhielt Lautereren am 6. Oktober eine moralische Strafbefehl. Weiterhin hat die französische Gendarmerie eine Untersuchung veranlaßt, obwohl die deutsche Staatsanwaltschaft die Sache wegen Aufklärung bereits in Händen hatte, und die städtische Polizei in Lautereren mit der Einvernahme der Beschuldigten beauftragt worden war. Die Bevölkerung ist über das Vorgehen der französischen Polizei schwer beunruhigt, weil sie befürchtet, daß die jungen Leute vor ein Kriegsgericht gestellt werden, obwohl ein reines Verbrechen in keiner Weise in dieser Angelegenheit zuzufinden ist. Dieser Fall ist wieder ein Beispiel dafür, wie einzelne französische Verwaltungsbehörden trotz des Londoner Abkommens immer wieder versuchen, zu Gunsten ihrer separatistischen Freunde in innerdeutsche Verhältnisse sich einzumischen und ihnen durch Eingriffe in die deutsche Staatshoheit den Rücken zu stärken. Die Tat der jungen Leute ist übrigens um so eher zu verstehen, weil Lautereren während der Separatistenherrschaft am meisten unter dem Terror der Separatisten zu leiden hatte.

Die Spitzenkandidaten der demokratischen Reichspartei.

Berlin, 2. Okt. Der Vorstand der Deutschen Demokratischen Partei beschloß heute gestern gemeinsam mit den Führern der Reichspartei mit der Anstellung der Reichswahl- und den Kandidatenlisten für die Reichstags- und Landtagswahlen. Für die ersten vier Plätze der Deutschen demokratischen Reichswahl-Liste wurden einstimmig die bisherigen Abgeordneten Koch, Anton Dr. Bäumer, Grelenz und Dr. Fischer wieder aufgestellt. Wie aus weiter in den Meldungen davorüber und württembergischer Zeitungen über das Ausscheiden des Grafen Bernstorff und des Professors Dr. Waller tritt aus der Deutschen demokratischen Partei berichtet wird, trifft diese Nachricht nicht zu.

Graf Bernstorff hat sich vielmehr bereit erklärt, die Kandidatur für seinen alten Wahlkreis wieder zu übernehmen. Politische Gründe haben ihn dazu bewogen. Graf Bernstorff steht auf dem Standpunkt, daß die Deutsche demokratische Partei eine Mittelpartei sei und bleiben müsse und wird diesen Standpunkt auf dem am Sonntag stattfindenden Parteitag in Berlin verteidigen. Auch Professor Dr. Grelenz (Weizsäcker) wird weiterhin als Spitzenkandidat der Deutschen demokratischen Partei in seinem bisherigen Wahlkreis kandidieren.

General Deimling demokratischer Reichstagskandidat.

Berlin, 2. Okt. In einer von der demokratischen Partei veranstalteten Kundgebung im Sitzungssaal des ehemaligen Herrenhauses sprach gestern Abend General v. Deimling. In seiner Rede durch die Offizierskreise erklärte er, daß er durch die Zustimmung weiter Kreise des deutschen Volkes entschädigt werde und daß er allen Bemühungen ein „Jetzt erst recht“ entgegenstehe. Wenn man ihm vorwerfe, daß er früher für den Krieg gewesen und heute für den Völkerringen sei, so habe er darauf zu sagen, daß er aus den unheilbaren Folgen des Völkermordens gelernt habe und daß es besser sei für die Völker, sich zu verteidigen als sich zu zerfleischen. — Die Veranstaltung nahm eine Entscheidung an, in der für den Parteivorstand er sucht, dafür zu sorgen, daß General v. Deimling an der vorragenden und sicherer Stelle als demokratischer Kandidat für die Reichstagswahlen aufgestellt wird.

Vorbereitung einer Steuerreform.

Berlin, 2. Okt. Der Reichsfinanzminister Dr. Luther hat die Vertreter der Länder zu einer gemeinsamen Besprechung für Freitag nach Berlin geladen. In dieser Sitzung wird der Reichsfinanzminister das Resultat der Ermagungen, die seit einiger Zeit innerhalb des Reichsfinanzministeriums über eine Umformung der Steuern abgeben, mitteilen. In der Hauptsache soll es sich bei der geplanten Reform um eine Vereinfachung der Steuererhebung handeln. Die Umsatzsteuer soll herabgesetzt werden. Auch die Umformung des Finanzvergleichs zwischen Reich, Ländern und Gemeinden soll in der Vorbereitung eine Rolle spielen. Es wird damit gerechnet, daß bereits kurz nach Zusammentritt des neuen Reichstags diesem die neuen Steuerpläne unterbreitet werden können. Bis zum 1. April nächsten Jahres soll die Steuerreform durchgeführt sein.

Die Verteidigung der italienischen Miliz.

Rom, 2. Okt. Heute vormittag fand in Rom die große faschistische Parade zur Verteidigung der italienischen Miliz auf dem Königspalast. Etwa 20.000 Faschisten aus der Provinz nach Rom gebracht. Der Aufmarsch begann bereits gegen 7 Uhr morgens. Auf den Avvenue hatte ein aus allen Waffengattungen zusammengesetztes Regiment Aufstellung genommen, das zusammen mit den faschistischen Verbänden ein breites Märsch bildete. Punkt 1 Uhr verließ der Faschisten der Truppenkommandeur und der vielen Gäste, sowie der Vertreter der Behörden der General Varini den Tagesbefehl. Mussolini erschien und die Fahnen und Wimpel senkten sich. Hata, der Kommandeur der Bersaglieri, verlas die Eidesformel, die die einzelnen Genjurien mit „Wir schwören“ beantworteten. Unter den Klängen des Königsmarsches und der faschistischen Hymne defilierten dann die Legionäre vor den Offizieren des Generalstabs. Gegen 1 Uhr mittags war die Feier beendet. In Mailand, Florenz und Neapel, sowie in anderen großen Städten hat nunmehr die gesamte Militia Nazionale von über 40.000 Mann dem König den Treueid geleistet.

Die Wahlen in England.

London, 2. Okt. Wie der amtliche englische Funktionär meldet, zeigen die in den Hauptquartieren der einzelnen Parteien eingegangenen Berichte, daß der heutige Wahlkampf überall ungewöhnlich lebhaft war. Sein Hauptmerkmal ist, daß die Frauen in einer nie dagewesenen Zahl an der Wahl teilgenommen. Trotz der Erbitterung, mit der der Kampf geführt wurde, ist die Ordnung im allgemeinen nicht gestört worden. Die konservative Partei zeigt große Anversicht. Sie nimmt als sicher an, daß ihr eine klare Majorität über die beiden anderen Parteien zufließen wird, d. h. daß sie von den 615 Parlamentssitzen mindestens 308 erlangen wird, gegenüber 288 Sitzen bei der letzten Wahl. In konservativen Kreisen wird erklärt, der Strom der Wähler sei so stark, daß er Tausende von Wählern zur Wahlurne führe, die nicht nur im letzten Jahr ihre Stimme nicht abgaben, sondern sich niemals vorher der Wahl angenommen hätten, zur Wahl zu schreiten. Die Konservativen rechnen auf den Sieg zunächst wegen des Sinowjew-Anschlusses, dann deswegen, weil in ihrem Programm der allgemeine Zolltarif nicht steht, der ihnen bei der letzten Wahl die Niederlage brachte, und schließlich wegen der Tatsache, daß die Wähler ihre Enttäuschung über die Tätigkeit der Regierung hinsichtlich der Arbeitslosenunterstützung und des Wohnungsproblems bekunden werden.

Im Hauptquartier der Arbeiterpartei erwartet man andererseits, daß die Partei trotz des Sinowjew-Vorfalles und der von den anderen Parteien an der Tätigkeit der Regierung im Innern geübten Kritik wesentliche Gewinne erlangen wird. Es berichtet die Aufstellung, daß die Arbeiter einer Arbeiterregierung ihre Unterstützung zu Teil werden lassen, die sie in den Stand setzen würde, die Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und die Lösung des Wohnungsproblems durchzuführen, wozu die bisherige Regierung nicht genügend Zeit gehabt habe. Das Hauptquartier der Arbeiterpartei hat die Erwartung ausgesprochen, daß die Partei nicht nur auf ihrem bisherigen Stand verbleiben, sondern einige Sitze gewinnen wird. Beuglich dieser Gewinne glaubt man, daß sie zwischen 15 und 35 Sitze schwanken und daß es die Arbeiterpartei im neuen Unterhaus auf 213 bis 233 Sitze bringen wird. Das Hauptquartier der Liberalen Partei scheint auf eine Verbesserung ihrer parlamentarischen Stellung nicht zu rechnen. Es besteht die Ansicht, daß aber die Konservativen als die Liberalen von den Verlusten der Arbeiterpartei Vorteile erlangen werden. Die Liberalen rechnen mit einem Verlust an Sitzen in Schottland, doch hoffen sie im großen und ganzen auf ihrer alten Höhe bleiben zu können.

Die ersten Wahlergebnisse.

London, 2. Okt. (11.45 Uhr abends.) Die ersten Wahlergebnisse bringen den Konservativen Gewinne in industriellen Wahlkreisen. Bisher haben die Konservativen 8 Sitze gewonnen, davon 4 von der Arbeiterpartei und 4 von den Liberalen. Denselben, der gegenwärtige Minister des Innern, wurde in Burnley gewählt. Bis 11.30 Uhr abends, mittlereuropäische Zeit, haben 12 Wahlergebnisse fest und zwar wurden 10 Konservativ und 2 Arbeiterpartei gewählt.

London, 2. Okt. (1.30 Uhr früh.) Der Stand der Parteien nach den bis 12 Uhr nachts deutscher Zeit festgestellten Wahlergebnissen ist folgender: Konservativ 35, Arbeiterpartei 16, Liberale 7, Unabhängige 1. Die Konservativen gewinnen 8 Sitze und verlieren einen. Die Arbeiterpartei gewinnt 2 und verliert 5, die Liberalen gewinnen 1 Sitz und verlieren 2. Es ist ein harter Stimmenswandel für die Konservativen zu verzeichnen.

London, 2. Okt. (1.30 Uhr früh.) Wahlergebnisse am 1.30 Uhr früh: Konservativ 35, Arbeiterpartei 16, Liberale 12, Unabhängige 1. Gewinne und Verluste verteilen sich folgendermaßen: Konservativ 2, Arbeiterpartei 4, bzw. 12, Liberale 4, bzw. 12. Die Minister Walsh und Lunn sind wiedergewählt. Margaret Bondfield ist geschlagen.

für das
Die
Zentral
werdend
Nä
22. 10. 19
Neuer
Das
Die
nachricht
Straßen
Gew
wünschen
Straßen
zumal
unterricht
Spä
sichtigt we
Walzen m
die Mitbe
Bauart r
Galt
Fah
u
nes und g
bedingun
Auch
nideln a
S
gesunde ha
Den ge
Da
Ein R
Mitt
Bürger
waren.
vom der
Herren
Herren
Damen
Damen
Ma



Ausschneiden!

Allgemeine Ortskrankenkasse Neuenbürg.

Ausschneiden!

Der Kassenausschuss hat in seiner Sitzung am 12. Oktober 1924 beschlossen, mit Wirkung vom 2. November 1924 ab die Krankenerkrankungsbeiträge auf 7 v. H. des Grundlohns bzw. des wirklichen Arbeitsverdienstes zu ermäßigen. Die Beiträge zur Erwerbslosenfürsorge betragen wie bisher 1. v. Hundert des Grundlohns.

Uebersicht

über Lohnstufen, Grundlöhne und Beiträge, gültig ab 2. November 1924.

Stufe	Wird der nachstehende Verdienst erzielt			so begründet dies nach § 26 der Satzung		Kranken-Versich.		Erwerbslosen-Fürsorge		Versich.-Beiträge zusammen	
	werktags bis einschließlich	wöchentlich bis einschließlich	monatlich bis einschließlich	Tagesentgelt	Grundlohn	Tagesbeitrag	Anteil des Verf. 1/2	Tagesbeitrag	Anteil des Verf. 1/2	täglich	Anteil des Verf.
1	1.05	6.30	27.—	0.90	0.60	—06	—04	—01	—00,5	—07	—04,5
2	1.75	10.50	45.—	1.50	1.20	—09	—06	—01	—00,5	—10	—06,5
3	2.45	14.70	63.—	2.10	1.80	—12	—08	—02	—01	—14	—09
4	3.15	18.90	81.—	2.70	2.40	—18	—12	—02	—01	—20	—13
5	3.85	23.10	99.—	3.30	3.00	—21	—14	—03	—01,5	—24	—15,5
6	4.55	27.30	117.—	3.90	3.60	—27	—18	—04	—02	—31	—20
7	5.25	31.50	135.—	4.50	4.20	—30	—20	—04	—02	—34	—22
8	5.95	35.70	153.—	5.10	4.80	—33	—22	—05	—02,5	—38	—24,5
9	6.65	39.90	171.—	5.70	5.40	—39	—26	—05	—02,5	—44	—28,5
10	7.35	45.10	189.—	6.30	6.—	—42	—28	—06	—03	—48	—31
11	8.15	49.—	210.—	7.—	6.60	—48	—32	—07	—03,5	—55	—35,5
12	über 8.15	über 49.—	über 210.—	über 7.—	7.20	—51	—34	—07	—03,5	—58	—37,5

Diese Zahlen gelten nicht für diejenigen Arbeitgeber und Versicherten, bei denen der wirkliche Arbeitsverdienst maßgebend ist und die nach Lohnzahltagen abrechnen. Für sie gelten die Richtlinien des Rundschreibens vom 29. 10. 24.

Neuenbürg, den 29. Oktober 1924.

Vorsitzender des Vorstands: Fr. Heinkelmann.

Verwalter: Doberneck.

Gefunden
ein Ueberzieher. Eigentumsansprüche sind geltend zu machen beim Stadtschultheißenamt.

Gefunden
ein Geldbetrag. Eigentumsansprüche sind geltend zu machen beim Stadtschultheißenamt.

Arn bach.
Ein schönes
 **Läufer-Schwein**
hat zu verkaufen
Georg Stok.

Birkenfeld.
Erstklassige, 33 Wochen trachtige
 **Kalbin**
hat zu verkaufen
Friedrich Müller,
Göttestraße Nr. 34.

Große Massen-Berkaufe Kluge sparsame Leute

habe ich nicht, aber die beste Qualitätsware in gediegenen Ausführungen und guten Passformen zu kaumend billigen Preisen.

fallen nicht auf marktschreierische kostspielige Reklame herein, sondern kaufen in realen Geschäften, wo sie gut und preiswert bedient werden.

Herrenstiefel n°box 9.80
alt. **Fantl. 9.80**

Damenstiefel nur 10.80
feinste Ausführung
Frauenstiefel nied. Abs. 9.80
sehr stabil

Babystiefel Boxcall 3.50
18—22
Kinderstiefel n°box 4.60
23—26

Prima Rindleder-Rohr- und Arbeiter-Stiefel, Zug- und Schnallen-Stiefel, Sandalen, Turnschuhe (braun), sowie Hausschuhe in allen Ausführungen.

Schuh-Haus Brosnick, Neuenbürg,
Alte Pforzheimer-Straße.

Bei Krankheit
erteilt Rat, Anweisung und Behandlung in Homöopathie und Naturheilverfahren
H. Zimmermann, Heilkundiger, Pforzheim, Unt. Springer-Str. 15.
Sprechst.: von morg. 8 Uhr bis 7 Uhr abds. (Samstags keine.)

Schiefer-Tafeln
empfiehlt
E. Reeh'sche Buchhandlung.
Inh.: D. Strom.

Meine Herrenhemden
Nachthemden
Schlafanzüge
Krawatten, Kragen
Hosenträger
Handschuhe
Strümpfe, Socken
sämtl. Trikotagen

sind in Qualität und Preiswürdigkeit unübertroffen.
Fritz Schumacher, Pforzheim,
Leopoldstraße 1.

Bezirks-Konsumverein
Neuenbürg.
Wir empfehlen unseren Mitgliedern
frische Bücklinge Pfd. 0.50,
Neues Sauerkraut Pfd. 0.12,
frische Eier Stück 0.16.

Neuenbürg.
Gasthaus zum „Ochsen“.
Heute Donnerstag
Schlachtpartie,
wozu höflichst einladet
Wilhelm Reif Wtw.

Zur Geschäftseröffnung!
Schürzenstoffe von Mark 1.25 an,
Sportflanelle von Mark 0.95 an,
Aussteuerartikel und Kleiderstoffe
zu billigen Preisen.
R. Kirchner, Pforzheim, Weiherstraße 28.

Empfehle für den Winter:
Kamelhaarjuchallen- Hauschuhe
Kamelhaarumschlag- von Nr. 20
Besezte Schnallen- bis 46,
Leder- und Stoff- sowie vom einfachsten bis feinsten
Herrn- Damen- Kinder- Stiefel und Schuh für Sonntag und Werktag,
ferner Reistiefel, Rohrstiefel, Holzschuhe, Turnschuhe
Frauenstiefel, (Neuters Nachfolger),
Schuhhandlung, Neuenbürg.

Empfehle für den **Winterbedarf** staunend billig in nur guten Qualitäten:
Warme Unterkleidung
für Damen, Herren und Kinder als:
Reform- und Schlupfhosen, Hemdhosen, Unterjacken, Untertaillen, Beinkleider, Bettjacken, Tag- u. Nachthemden. Ferner woll.
Betttücher u. Bettdecken
in jeder Preislage.
Aus der Stoffabteilung: Tennisflanelle, weiss und farbig, Halbflanelle, U'rockbiber u. grosse Auswahl in Velours für Hauskleider etc.
Pforzheim J. Frank Westl. 29
1. Etage
Beachten Sie meine Schaukasten!
Kein Laden! Die Ersparnis an Miete kommt meinen Kunden zugut.

Neuenbürg.
In den nächsten Tagen trifft ein Waggon prima
Futterstroh
ein und nehme Bestellungen entgegen. Ferner empfehle
1a Weizen, Gerste, Mais, Maismehl, Fünfermehl, Roggenfuttermehl u. Kleie
zu den billigsten Tagespreisen
Albert Weißhaupt, Telefon 112.

Garantierte Dauerbrand-Defen
gleichmäßig erwärmte Zimmer und Kohlen-Ersparnis erzielend,
Zimmeröfen, Kochöfen, Fabriköfen, Wirtschaftsöfen, Waschkessel, Kochherde
in großer Auswahl. Wiederverkäufern Sonderpreise
H. Kilsheimer Nachfolger, Pforzheim
Eisenhandlung,
13 Leopoldstrasse 13.